

DUI TS TWEEDE ADDISIONELE TAAL: VRAESTEL II

Tyd: 2 uur

100 punte

LEES ASSEBLIEF DIE VOLGENDE INSTRUKSIES NOUKEURIG DEUR

1. Hierdie vraestel bestaan uit 12 bladsye en 'n Antwoordboekie (Lösungsbogen) van 13 bladsye (i – xiii). Maak asseblief seker dat jou vraestel volledig is.
2. Lees die vrae noukeurig deur.
3. In Afdeling A (Teil A: Schreiben) en Afdeling B (Teil B: Kurztexte) is daar 'n keuse.
4. Beantwoord AL die vrae in Afdeling C (Teil C: Sprache).
5. Dit is in jou eie belang om leesbaar te skryf en jou werk netjies aan te bied.

PLANEN SIE DIE NÄCHSTEN ZWEI STUNDEN ANHAND DER FOLGENDEN ÜBERSICHT:

Teil A	Schreiben Brief	30 Punkte
Teil B	Kurztexte Pflichtaufgabe: Eine Aufgabe Wahlaufgaben: Zwei weitere Aufgaben (je 10 Punkte)	10 Punkte 20 Punkte 30 Punkte
Teil C	Sprache	40 Punkte
		Summe: 100 Punkte

TEIL A SCHREIBEN: LÄNGERE SCHREIBAUFGABE

30 Punkte

Bearbeiten Sie EINE Aufgabe aus diesem Teil.

A1 Informeller Privatbrief (150 – 200 Wörter)

Stellen Sie sich vor, dass Ihre Brieffreundin, Eli, Ihnen den folgenden kurzen Brief geschrieben hat.

Liebe ...,/Lieber ...,

ich schreibe dir nur ganz kurz. Ich bin so aufgeregt und muss es jemandem erzählen! Ich war gestern Abend im Böhze Onkelz-Konzert. Stefan Weidmer spielt in der Band die Bassgitarre. Oh, ich glaube, ich liebe ihn! Hier ist ein Foto von der Gruppe, ein Foto von Stefan Weidmer und ein Foto von mir, ganz vorne im Publikum! Einige meiner Freunde haben viel Alkohol getrunken, aber ich fand es trotzdem ein tolles Konzert.



Die Böhzen Onkelz



Stefan Weidmer



Toll, oder? Jetzt muss ich aber los in die Schule. Ich schreibe dir bald wieder!

Mit lieben Grüßen

Eli

Stellen Sie sich vor, Sie waren auch neulich bei einem Konzert. Schreiben Sie an Eli und benutzen Sie dazu folgende Leitpunkte:

- Reagieren Sie auf Elis Brief.
- Erzählen Sie von dem Konzert in Südafrika:
 - Welche Gruppe/Welcher Sänger? Wo fand das Konzert statt?
 - Probleme mit den Eintrittskarten.
 - Was hat Ihnen am Konzert gefallen?
- Beurteilen Sie: Es ist gut, dass Jugendliche in Pop-Konzerte gehen.

Vergessen Sie nicht Ort, Datum, Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß und Ihre Unterschrift.

ODER**A2 Informeller Privatbrief (150 – 200 Wörter)**

Stellen Sie sich vor, dass Sie neulich einen Gast aus Deutschland hatten, und dass Sie mit ihm viel unternommen haben. Schreiben Sie jetzt an Ihren Brieffreund, Stefan, und erzählen Sie ihm von dem Besuch. Benutzen Sie dazu folgende Leitpunkte:

- Beschreiben Sie den Gast aus Deutschland (Name + Aussehen, Persönlichkeit).
- Erzählen Sie: Wie ist es gekommen, dass der Gast bei Ihnen gewohnt hat?
- Erzählen Sie: Was haben Sie dem Gast alles in Ihrer Umgebung gezeigt?
- Erzählen Sie: Hat es dem Gast bei Ihnen gefallen? Warum ja/nein?

Beurteilen Sie:

- Es ist nicht so einfach, einen Gast aus dem Ausland im Haus zu haben.

Vergessen Sie nicht Ort, Datum, Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß und Ihre Unterschrift.

Teil A = 30 Punkte

TEIL B SCHREIBEN: KOMMUNIKATIVE KURZTEXTE

3 × 10 Punkte

B1 PFLICHTAUFGABE

10 Punkte

**Aufgabe B1 ist eine Pflichtaufgabe, die Sie machen müssen.
Schreiben Sie nicht weniger als 50 Wörter.**

Halbformeller Brief: *Beschwerde*



Der Hund des neuen Nachbarn

Stellen Sie sich vor, dass ein neuer Nachbar, Herr Köter, in das Nachbarhaus eingezogen ist. Am Anfang haben Sie sich gefreut, weil Herr Köter Deutscher ist und Sie mit ihm Ihr Deutsch üben könnten. Dann haben Sie nach einigen Wochen gemerkt, dass Sie ein Problem mit dem Hund des Nachbarn haben. Auch die anderen Nachbarn haben Probleme. Schreiben Sie jetzt einen kurzen Brief an Herrn Köter anhand der folgenden Leitpunkte:

- Sagen Sie, wer Sie sind und warum Sie schreiben.
- Erklären Sie das Problem, das Sie persönlich mit dem Hund haben.
- Sagen Sie, was die anderen Nachbarn sagen.

Vergessen Sie nicht Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß und Ihre Unterschrift.

Aufgabe B1 = 10 Punkte

B2 WAHLAUFGABEN**2 × 10 = 20 Punkte**

Hier haben Sie eine Wahl. Wählen Sie *ZWEI* von den drei Aufgaben. Schreiben Sie jeweils ungefähr 50 Wörter.

B2.1 Ein kurzer Aufsatz: *Familie***10 Punkte**

Stellen Sie sich vor, dass Sie im Unterricht das Thema „Familie“ behandelt haben. Jetzt müssen Sie einen kurzen Aufsatz für den Deutschunterricht schreiben. Beschreiben Sie im Aufsatz Ihre Familie anhand der folgenden Leitpunkte:

- Wie groß ist Ihre Familie?
- Mit wem in der Familie verstehen Sie sich gut? Warum?
- **Beurteilen Sie:** Es ist manchmal gut, eine Familie zu haben.

Vergessen Sie nicht Datum, Einleitung und Schluss.

Aufgabe B2.1 = 10 Punkte**UND/ODER**

B2.2 Postkarte: *Stromausfall*

10 Punkte



Stellen Sie sich vor, dass Sie neulich einen Stromausfall hatten. Schreiben Sie Ihrem Brieffreund Lars, in Hannover, eine Postkarte. Erzählen Sie mehr zum Stromausfall. Benutzen Sie dazu folgende Leitpunkte:

- Um wieviel Uhr kam der Stromausfall und was haben Sie gerade gemacht?
- Erzählen Sie: Was hat Sie sehr erschreckt? Warum?
- **Beurteilen Sie:** Es ist in Ordnung, dass man fast jeden Tag Stromausfall hat.

Aufgabe B2.2 = 10 Punkte

UND/ODER

B2.3 Kurzer Aufsatz: Schulalltag

10 Punkte



Stellen Sie sich vor, dass Sie im Unterricht zum Thema Schulalltag dieses Bild bekommen haben. Jetzt erwartet Ihr Lehrer/Ihre Lehrerin von Ihnen einen kurzen Aufsatz anhand der folgenden Leitpunkte:

- Welche Hausaufgaben hat der Schüler im Bild nicht gemacht? Warum nicht?
- Welche Gründe geben Schüler, wenn sie die Hausaufgaben nicht gemacht haben?
- **Beurteilen Sie:** Schüler sollten keine Hausaufgaben bekommen.

Schreiben Sie als Überschrift über Ihren kleinen Aufsatz: *Immer wieder Hausaufgaben!*

Aufgabe B2.3 = 10 Punkte

Teil B = 30 Punkte

TEIL C SPRACHE

Tragen Sie Ihre Antworten bitte AUF DEM LÖSUNGSBOGEN ein!

Lesen Sie den Text: *Der deutsche Schrebergarten*

Bearbeiten Sie die darauffolgenden Aufgaben.

Wörterbuch:

verpachten	verpachten ≈ vermieten
die Zierpflanze	Blumen; schöne Sträucher
die Erholung	sich entspannen/ausruhen
die Betätigung	etwas machen/etwas tun
ernten	Obst pflücken
die Burg	eine Festung/ein Palast
der Müßiggang	das Nichtstun (negativ)

Der deutsche Schrebergarten



5 Weißt du, was ein Schrebergarten ist? Der Schrebergarten wird auch Kleingarten oder Familiengarten genannt. Wenn man einen Schrebergarten besitzen möchte, muss man Mitglied von einem Schrebergartenverein sein. Schrebergärten werden günstig an Schrebergartenmitglieder verpachtet, und dann bauen die Schrebergärtner fast immer ein Häuschen, pflanzen etwas Gemüse oder Blumen und genießen einfach die Natur.

10 Wie sind die Schrebergärten entstanden? Am Anfang des 19. Jahrhunderts waren viele Leute sehr arm, weil die Bevölkerung sprunghaft anwuchs und das Bruttoinlandsprodukt nicht im gleichen Verhältnis stieg. Der damalige Landgraf, Carl von Hessen, hatte 1798 vorgeschlagen, dass man sein eigenes Gemüse und Obst pflanzen sollte, um der Verarmung entgegenzuwirken. Und so entstanden Mitte des 19. Jahrhunderts viele Armengärten. Heute findet man in diesen Kleingärten natürlich auch Zierpflanzen und Rasenflächen, weil sie heutzutage eher der Erholung in der Natur dienen sollen. Man könnte die sozialen Funktionen von Kleingärten wie folgt beschreiben:

- 15 *Familien* bieten die Kleingärten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung; eine gärtnerische Betätigung; das persönliche Erlebnis vom Säen, Wachsen und Ernten von gesundem Gemüse; ein Gegengewicht zum Leben in Betonburgen, der Kleingarten fördert einen direkten Kontakt mit der Natur. *Berufstätigen* bieten die Kleingärten eine Entspannung vom Arbeitsstress durch gesunde Betätigung; eine ideale Alternative zum Arbeitsalltag.
- 20 *Arbeitslosen* bieten die Kleingärten das Gefühl, gebraucht zu werden und noch dazuzugehören; ein Mittel, den Müßiggang zu vermeiden. *Behinderten* bieten die Kleingärten einen Ort, an dem sie am Vereinsleben teilnehmen und so der Isolierung entgehen. *Senioren* bieten die Kleingärten einen Ort des Gesprächs und der Ruhe durch die Zusammenführung von Menschen mit gleichen Interessen.

Alles in allem ist der Kleingarten zum kleinen Retter der Gemeinschaft geworden.

[Fonte: Aus: Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V.]

Aufgabe C1 Wortschatz und Strukturen

C1.1 Wortfeld

Suchen Sie im Text **zwei** Wörter zum Wortfeld „**Berufe**“.

Beispiel: *Berufstätigen*

Aufgabe C1.1 = 2 Punkte

C1.2 Aus welchen **zwei** Substantiven besteht die folgende Zusammensetzung?

Beispiel: *Rasenfläche* = *der Rasen* + *die Fläche*

1.2.1 Freizeitbeschäftigung

Aufgabe C1.2 = 2 Punkte

C1.3 Wortfamilien (Verb, Substantiv/Nomen, Adjektiv)

Schreiben Sie die richtige Form des Wortes in Klammern! Das Wort muss in den Text passen.

1.3.1	Der (- Substantiv -) eines Schrebergartens, muss Mitglied von einem Schrebergartenverein sein.	besitzen Z.2
1.3.2	Wenn die Bevölkerung zu schnell anwächst, verursacht das, dass die Menschen (- Verb -).	die Verarmung Z.10
1.3.3	Berufstätige finden ihre Arbeit manchmal sehr (- Adjektiv -).	der Stress Z.18

Aufgabe C1.3 = 3 Punkte

C1.4 Suchen Sie **im Text**

1.4.1 ein trennbares Verb (Schreiben Sie die Infinitivform!) (1)

1.4.2 einen Satz im Passiv (1)

1.4.3 ein Synonym für „**billig**“ (1)

Aufgabe C1.4 = 3 Punkte

C1.5 Das Gegenteil von „groß“ ist „klein“.

Geben Sie bitte das Gegenteil (Antonym) der fettgedruckten Wörter im Textkontext:

1.5.1	Die Schrebergärtner bauen (_____) ein großes Haus im Schrebergarten.	immer	Zeile 4
1.5.2	Am (_____) des 18. Jahrhunderts waren viele Leute sehr arm.	Anfang	Zeile 6

Aufgabe C1.5 = 2 Punkte

C1.6 Ergänzen Sie die Verben in Klammern im Imperativ!

Beispiel: Der Bundesverband deutscher Gartenfreunde fordert alle Arbeitstätigen auf:

„**(Pachten)** doch einen Schrebergarten!“

Antwort: **Pachten Sie**

Der kleine Junge sagt zu seinem Papa: „Papa, (1.6.1) uns mal ein Häuschen in unserem Schrebergarten!“	1.6.1 (bauen)
Der Opa sagt zu seinen Enkelkindern: „ (1.6.2) einfach die Natur in unserem Schrebergarten!“	1.6.2 (genießen)
Der Vater möchte, dass sein Sohn nicht nur Computerspiele spielt. Er sagt: „ (1.6.3.1) doch mal am Vereinsleben (1.6.3.2) !“	1.6.3.1 – 1.6.3.2 (teilnehmen)

Aufgabe C1.6 = 4 Punkte

C1.7 In dem folgenden Text fehlen Verben/Modalverben. Ergänzen Sie die Lücken mit den angegebenen Verben in einer passenden Form.

Auch jüngere Familien pachten heutzutage Schrebergärten.	Beispiel: (pachten – Präsens)
Die Familie Schmidt (1.7.1) sich schon immer einen Schrebergarten kaufen.	1.7.1 (wollen – Präteritum)
Herr Schmidt (1.7.2.1) einen niedlichen Schrebergarten direkt am Fluss (1.7.2.2) und er (1.7.3.1) sofort zu seiner Frau (1.7.3.2) , um ihr davon zu erzählen.	1.7.2.1 + 1.7.2.2 (sehen – Perfekt) 1.7.3.1 + 1.7.3.2 (gehen – Perfekt)
Frau Schmidt hat sich sehr gefreut. Ihr behinderter Sohn (1.7.4.1) dort am Vereinsleben (1.7.4.2) .	1.7.4.1 + 1.7.4.2 (teilnehmen – Konjunktiv II)
Wenn die Familie Schmidt das Geld (1.7.5) , würde sie den kleinen Garten sofort kaufen.	1.7.5 (haben – Konjunktiv II)

Aufgabe C1.7 = 8 Punkte

C1.8 Komparation. Ergänzen Sie die Adjektive in der passenden Form.



Ein Schrebergartenhaus ist viel kleiner als eine Betonburg

Weil die Leute am Anfang des 19. Jahrhunderts viel – **1.8.1** – (**arm**) waren als heute, haben sie oft einen Schrebergarten gepachtet, um dort Gemüse und Obst zu pflanzen. In den Obstläden waren Obst und Gemüse natürlich viel – **1.8.2** – (**teuer**) als das eigene Obst und Gemüse. Die meisten Schrebergärtner haben damals ihr Obst und Gemüse auf dem Markt verkauft und haben dabei manchmal sogar – **1.8.3** – (**viel**) Geld für ihre Waren bekommen als die Gemüselädeninhaber, weil die Schreberprodukte einfach frischer waren.

Aufgabe C1.8 = 3 Punkte

C1.9 Präpositionen: Welche Präpositionen aus der Liste passen? Sie dürfen keine Präposition mehr als einmal benutzen.

an, am, auf, bis, für, im, in, ins, mit, nach, ohne, über, von, vom, vor, zwischen

Familie Schmidt ist gern in ihrem Schrebergartenhäuschen. Das Positive an ihrem Schrebergarten ist, dass sie – **1.9.1** – Wochenende – **1.9.2** – Garten arbeiten können und das baut Stress ab. Hier lernt die Familie auch andere Gartenfreunde kennen, die sich – **1.9.3** – die Natur interessieren.

Aufgabe C1.9 = 3 Punkte

Aufgabe C1 = 30 Punkte

Aufgabe C2 Syntax

C2.1 Relativsätze. Ergänzen Sie passende Relativpronomina.



Im Garten muss man die Samen säen



Im Herbst kann man das Obst ernten

Ein Schrebergarten, **der** auch Kleingarten genannt wird, kann günstig gepachtet werden. Das Schrebergartenhäuschen, – **2.1.1** – man selbst bauen kann, ist immer sehr klein und besteht höchstens aus zwei Zimmern. Die Kleingärten, in – **2.1.2** – natürlich heute auch Zierpflanzen wachsen, dienen heutzutage eher der Erholung in der Natur. Der Schrebergarten, – **2.1.3** – Herr Schmidt sich gepachtet hat, war spottbillig.

Aufgabe C2.1 = 3 Punkte

C2.2 Konjunktionen. Verbinden Sie die Satzpaare mit passenden Konjunktionen. Gebrauchen Sie jede Konjunktion nur ein Mal.

aber – bevor – denn – nachdem – obwohl – sondern – um – **weil**

2.2.0 Herr Schmidt arbeitet gern in dem Schrebergarten. Er liebt die Natur.

*Herr Schmidt arbeitet gern in dem Schrebergarten, **weil** er die Natur liebt.*

2.2.1 Viele Leute waren sehr arm. Die Bevölkerung wuchs sprunghaft an.

2.2.2 Früher hat man Gemüse gepflanzt, um zu überleben. Heute dient der Schrebergarten zur Erholung.

2.2.3 Der Landgraf hatte Kleingärten vorgeschlagen. Die Leute pachteten Schrebergärten.

Aufgabe C2.2 = 6 Punkte

C2.3 Schreiben Sie den Satz neu. Beginnen Sie mit dem Wort in Klammern.

2.3.0 Am Anfang des 19. Jahrhunderts waren viele Leute sehr arm. (**Viele**)

Antwort: **Viele** Leute waren am Anfang des 19. Jahrhunderts sehr arm.

2.3.1 Heute findet man in diesen Kleingärten auch Zierpflanzen. (**In**)

Aufgabe C2.3 = 1 Punkt

Aufgabe C2 = 10 Punkte

Teil C = 40 Punkte

Summe: 100 Punkte